

# Keltische Fürsten – oder eine hiesige Opferfigur



Die Kunst der Kelten ist grösstenteils eine Kunst von Ornamenten geblieben. Darstellungen von Menschen oder Tieren finden sich eher selten. Dennoch gibt es Figuren, die zu den bedeutendsten Funden aus dieser Zeit zählen. Sie wurden vorwiegend aus Holz geschnitzt, oder wie wenige Funde zeigen, aus Stein gehauen.

Seife lässt sich sehr einfach schnitzen. Ein Küchenmesser oder eine Schere reichen und du kannst dir ein eigenes Kunstwerk schnitzen. Das Gute ist, wenn dir was abbricht, machst du die beiden Bruchkanten nass und klebst sie wieder zusammen. Möglicherweise kann auch eine Säge ein gutes Hilfsmittel sein. Ausserdem lassen sich bei Bedarf die Flächen der Figur mit der Schere einfach abschaben.

**Du musst nur auf eines achtgeben. Arbeite immer mit dem Messer zum Material hin.**

Da ist also genau umgekehrt, als wenn man einen Stecken schnitzt, um damit eine Wurst aufzuspiessen und zu braten.

Und wie das duftet! Die weiche Seife lässt sich nicht nur gut bearbeiten, sie verströmt zusätzlich einen herrlichen Duft, der dir direkt in die Nase steigt. Lavendel, Honig, Mandel – was riechst du?

## Arbeitsschritte

Schau dir genau die Umrisslinie deiner Vorlage an und schnitze zuerst nur diese Umrisse aus dem Seifenklotz. Dann ritze ein, wo die Arme, Beine, Kinn etc. zu liegen kommen.

Anschliessend drehst du die Seife und schneidest die seitliche Umrisslinie aus dem Seifenblock.

Erst dann fahre mit den weiteren Details fort.

Drehe bei der Arbeit dein Seifenstück immer wieder, damit es rundherum schön geformt wird.



Solche keltischen Fürsten findest du im Internet. Suche nach «keltische Statue» oder «Glaubeberg». In Glaubeberg wurde diese Figur hier, aus dem Buch, gefunden.



*Diese Figur wurde auf dem Gutenberghügel gefunden. Die Bolzen unter den Füßen dienten wohl dazu, die Figur in den Boden zu stecken, sodass sie besser steht.*